



Schwerpunktthema: Aktuelle Gemengelage

Volatile Zeiten

Seit Anfang des Jahres machen Anleger schwere Zeiten durch: Nachdem Ende letzten Jahres die Hoffnung auf eine Fortsetzung der „Jahres-End-Rallye“ keimte, machten die schlechten Wirtschaftsdaten aus China zu Jahresbeginn in wenigen Tagen mal eben einen ganzen Jahresgewinn zunichte. Seitdem haben sich die Kurse erholt, aber das Niveau von Dezember 2015 konnte noch immer nicht erreicht werden.

Liebe Kunden von msi,

sind auch Sie aktuell unzufrieden, wenn Sie in Ihren Depotauszug schauen? Noch vor einem Jahr gab es Grund zum Jubeln, als der DAX die 12.000er Marke stürmte. Von dieser Marke ist er heute weit entfernt.

Wer schon lange Zeit ein Depot hat, wird die aktuelle Durststrecke als kleine Delle in der gesamten Historie erleben. Insbesondere diejenigen, die die Finanzkrise oder sogar das Platzen der Dos-Com-Blase als Anleger bewusst miterlebt haben, werden vielleicht etwas beruhigter reagieren - schließlich dürfte das Depot immer noch per Saldo gut im Plus liegen. Aber wer erst kurze Zeit über ein Investmentdepot verfügt oder aber beim Ausbruch der Finanzkrise eingestiegen ist, erlebt jetzt schmerzlich, dass die Positiv-Salden des letzten Jahres roten Zahlen gewichen sind.

Was bringt die Zukunft, und welche Anlageideen funktionieren noch?

In diesem Newsletter möchte ich eine kurze Standortbestimmung versuchen und zu mehr Gelassenheit aufrufen.

Herzliche Grüße,

Die aktuellen 5 Unsicherheiten

Im Rahmen eines in China ausgerichteten Seminars nutzte der Präsident einer großen angelsächsischen Finanzinstitution das folgende englische Akronym, um die an den Märkten herrschende Instabilität zu beschreiben: F-O-C-B-T.

Diese fünf Buchstaben stehen für die fünf großen Themen, die in den kommenden Monaten unsere Aufmerksamkeit beanspruchen werden und für Schwankungen an den Märkten sorgen können. Es sind die Anfangsbuchstaben von FED, OIL, CHINA, BREXIT und TRUMP.

F wie Fed

Das größte Risiko (oder auch die größte Chance) für die Anleihen- und Aktienmärkte besteht in einer schnelleren Anhebung der Leitzinsen in den Vereinigten Staaten. Diese Normalisierung würde sicherlich das Ende der 2008 begonnenen Krise und die Läuterung nach den zurückliegenden geldpolitischen Exzessen bedeuten. Hier ist sehr schwer konkret vorherzusagen, wie die Märkte auf Zinsänderungen reagieren werden - so wurde die Zinsanhebung vom 16.12.2015 allgemein mit Wohlwollen aufgenommen und die Kurse stiegen, weil - dank der Ankündigung des „Tapering“ noch zu Ben Bernankes Zeiten - diese Erhöhung lange erwartet worden war. Dies war für viele Marktteilnehmer eine Überraschung - waren doch nach der Finanzkrise die Zinsen gerade gesenkt worden, um die Wirtschaft anzukurbeln.

O wie Oil

Der Ölpreis hat sich seit seinen Tiefstständen annähernd verdoppelt. Allmählich schmilzt das Überangebot ab, während die Nachfrage anhält. Manch einer führt schon jetzt das Wort vom Ölschock im Mund und sagt einen steilen Preisanstieg voraus.

Die Zeichen für eine weitere Preiserholung stehen mittelfristig gut: Schon im August 2015 hatte ich risikobereiten Anlegern empfohlen, eine Öl-Spekulation einzugehen - wer Glück mit dem Einstieg hatte, liegt jetzt stark im Plus. Doch auch das aktuelle Niveau von ca. 50 \$ je Barrel Brent-Crude-Oil ist noch weit von den 100 bis 120 \$ entfernt, die der Ölpreis von 2011 - 2014 betrug. Berücksichtigt man nun noch, dass die ölfördernden Länder der arabischen Welt einen Mindestpreis von 70 \$ (Saudi Arabien sogar über 100 \$) brauchen, um einen ausgeglichenen Haushalt zu haben, ist noch viel Phantasie nach oben.

C wie China

Es gibt wohl nichts, was über das Reich der Mitte nicht schon geschrieben oder gelesen worden wäre. Die ins Stocken geratene Konjunktur, die strukturellen Anpassungen und die Bekämpfung der Korruption bestimmter hoher Beamter sind in aller Munde, wobei die Äußerungen der privaten wie öffentlichen Wirtschaftsbeteiligten jeder Couleur ebenso vielfältige wie überraschende Grade an Hellsichtigkeit verraten. Die Wirkung der letzten geldpolitischen und regulatorischen Unterstützungsmaßnahmen verpufft allzu schnell. Das wahnwitzige Tempo der Verstärkung des Landes stellt die größte demographische, bauliche, wirtschaftliche, soziale und umweltpolitische Herausforderung in der Geschichte der Menschheit dar. Auf den Schultern der chinesischen Führung lastet eine schwere Verantwortung globalen Maßstabs. So wird uns das Thema China wohl noch viele Jahre begleiten.

B wie Brexit

Am 23. Juni stimmen die Briten über Verbleib oder Austritt aus der EU ab. Der Ausgang dieser Abstimmung ist denkbar ungewiss - auch, wenn die Umfragewerte und insbesondere die Wetten bei den Buchmachern eher für das Szenario „Brexit“ als „Bremain“ sprechen - also den Verbleib von Großbritannien in der EU.

Was Brexit oder Bremain für die Aktienkurse bedeuten könnten, ist ebenfalls ungewiss. Worüber

sich aber viele Marktteilnehmer einig sind: Durch die herrschende Unsicherheit sind die Folgen eines Brexit in gewissem Maße bereits „eingepreist“ - niemand rechnet mit einem Zusammenbruch der Märkte, weil ein Brexit eben keine große Überraschung wäre, sondern ein durchaus realistisches Szenario. So haben sich auch schon viele Fondsmanager gegen den Brexit versichert: Bei Flossbach von Storch etwa wurde die Aktienquote gesenkt, Gold wird aktuell aufgestockt und viel Bargeld gehalten. Das Motto lautet hier: Das Pulver trocken halten.

Pimco, weltgrößter Anleihenmanager, versucht für beide Szenarien gerüstet zu sein und bereitet sich offensiv auf beide Szenarien vor.

Auch, wenn die Vorbereitungen laufen - so recht mag noch niemand in der Finanzwelt an einen Alleingang glauben, so kompliziert wäre die Lage der Briten, wenn sie ihren Austritt aus der Europäischen Union organisieren müssten. Sollte das Brexit-Lager bei der Abstimmung obsiegen, wäre das somit eine kleine Katastrophe: Das Risiko einer Ansteckung und eines Übergreifens der Europaskepsis auf andere Völker unseres krisengeschüttelten Kontinents ist nicht zu unterschätzen.

T wie Trump

Gemeinsam mit seinem demokratischen Widersacher Sanders hat der republikanische Präsidentschaftskandidat für turbulente Vorwahlen gesorgt und die Debatten mit unkonventionellen, mitunter wahnwitzigen und oft schlicht grotesken Standpunkten angeheizt – für die Medien ein gefundenes Fressen. So lauten jedoch die ungeschriebenen Spielregeln der Vorwahlen. Und man ist versucht, zu sagen: „Was sich bei den Vorwahlen abspielt, bleibt auch auf die Vorwahlen beschränkt.“ Die Amerikaner scheinen es jedoch ernst zu meinen und auf dem besten Weg zu sein, ihre Wut zum Thema zu machen und womöglich auf extreme Positionen zu setzen, um den Eliten und den Kennedys, Bushs und vielleicht auch Clintons eins auszuwischen – jenen politischen Dynastien, die zwar zum amerikanischen Wachstum beigetragen, dabei jedoch die soziale Pyramide verzerrt und damit die Ungleichheiten verstärkt haben.

So schwierig und komplex die Lage scheint - vergessen wir nicht, dass es auch in der Vergangenheit immer schon große und sogar existentielle Probleme gegeben hat, die es durchaus mit unseren heutigen Problemen aufnehmen konnten: Ölkrise, RAF-Terror, Jugoslawien-Krieg, Seuchen, Staatspleiten, Putsch, Naturkatastrophen, die Atomunfälle von Tschernobyl und Fukushima - all dies waren gigantische Probleme, mit deren Folgen wir zum Teil heute noch kämpfen. Trotzdem dreht sich die Welt weiter, und es gibt weder jetzt noch in Zukunft Anlass

zu der Annahme, dass morgen garantiert alles anders wird - dass die Welt am Abgrund steht, dass „das globale Finanzsystem“ zusammenbricht oder Aktiengesellschaften rund um den Globus allesamt korrupt, überschuldet oder beides sind. Auch mit Krisen lassen sich Geschäfte machen, und die Untergangspropheten, die gebetsmühlenartig das Ende der (Finanz-)Welt predigen, möchten in erster Linie ihre Bücher verkaufen, ihre Vorträge halten oder auch ihre dazu passenden Anlagestrategien unter die Leute bringen.

Wir haben gerade im Bereich der Kapitalanlagen in den letzten 10 Jahren erhebliche Fortschritte gemacht: Waren es früher ausschließlich Aktien-, Renten- und Immobilienfonds sowie einige Mischfonds, die in der Regel nur aus Aktien und Renten bestanden, so bieten die Fondsgesellschaften dank einer freundlicheren Regulierung heute eine Vielzahl von Anlagemöglichkeiten, die fast keine Wünsche offen lassen. Noch vor 10 Jahren waren Begriffe wie Total Return, Managed Futures, Multi Asset oder Risk Parity völlig undenkbar in der deutschen Fondslandschaft - heute gehören diese Instrumente wie selbstverständlich in ein breit diversifiziertes Portfolio dazu. Man muss als Anleger nur den Mut und die Offenheit mitbringen, sich mit solchen Themen auseinanderzusetzen und bereit sein, neue Wege zu gehen.

Impressum

Michael Schulte, Lessingstr. 2, 22087 Hamburg

Email: info@vermoegen-besser-planen.de

Telefon: +49 40 4192938-8, Fax: +49 40 4192938-7

Zuständige Behörde für die Erteilung der Erlaubnis nach § 34 f, § 34 d und § 34 c Abs. 1 GewO sowie Zuständige Aufsichtsbehörde

Handelskammer Hamburg, Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg
Telefon +49-(0)40-36138 -138, Fax -401

Statusbezogene Pflichtinformationen gemäß § 42 b Abs. 2 S. 2 VVG sowie § 12 Abs. 1 der FinVermV in Verbindung mit § 34 f der GewO: unabhängiger Versicherungsmakler und registrierter Finanzanlagenvermittler mit Erlaubnis nach §§ 34 c, 34 d und 34 f Abs. 1 GewO durch Handelskammer Hamburg in der Bundesrepublik Deutschland. Mitglied bei und zuständige Aufsichtsbehörde für die Versicherungsvermittlung: Handelskammer Hamburg, Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg, Telefon 0049-(0)40-36 13 8-138, Telefax 0049-(0)40-36 13 8-401, E-Mail service@hk24.de, Internet: www.hk24.de. Vermittlerregisternummer Versicherungen: D-QGQP-REMO9-62, Vermittlerregisternummer Finanzanlagen: D-F-131-5RLW-71. Das Vermittlerregister wird geführt bei: Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK) e.V., Breite Straße 29, 10178 Berlin, Tel: +49 (0) 180 500 585 0 (14 Cent/Min aus dem dt. Festnetz, höchstens 42 Cent/Min aus Mobilfunknetzen), Internet: www.vermittlerregister.info. Die Erlaubnis beinhaltet die Befugnis für Anlageberatung oder Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über Anteilsscheine einer Kapitalanlagegesellschaft oder Investmentaktiengesellschaft oder von ausländischen Investmentanteilen, die im Geltungsbereich des Investmentgesetzes öffentlich vertrieben werden dürfen (§ 34f Abs. 1 Nr. 1 GewO) sowie Anteile an geschlossenen Fonds in Form einer Kommanditgesellschaft (§ 34f Abs. 1 Nr. 2 GewO). Es liegen keinerlei Beteiligungen an Versicherungsunternehmen mit mehr als 10 % Anteil an Stimmrechten oder Kapital vor. Die Anschriften der Schlichtungsstellen, die bei Streitigkeiten zwischen Vermittlern oder Beratern und Versicherungsnehmern angerufen werden können, lauten: Versicherungsombudsmann e.V., Postfach 08 06 32, 10006 Berlin, www.versicherungsombudsmann.de. Ombudsmann für die private Kranken- und Pflegeversicherung, Kronenstrasse 13, 10117 Berlin, www.pkv-ombudsmann.de. Weitere Adressen über Schlichtungsstellen und Möglichkeiten der außergerichtlichen Streitbeilegung erhalten Sie bei: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn. Berufsrechtliche Regelungen: § 34 c, d und f GewO (Gewerbeordnung), § 12 Abs. 1 der Finanzanlagen-Vermittlungs-Verordnung (FinVermV), §§ 59 - 68 Versicherungsvertragsgesetz (VVG), Versicherungsvermittlerverordnung (VersVermV). Die berufsrechtlichen Regelungen können über die vom Bundesministerium der Justiz und der juris GmbH betriebene Homepage www.gesetze-im-internet.de eingesehen und abgerufen werden.